

## **Pressebericht Seniorenfahrt 2011 der Gemeinde Antrifttal**

Diesjähriges Ziel der Seniorenfahrt 2011 der Gemeinde Antrifttal waren Limburg und Weilburg. Die Antrifttaler Reisegruppe wurde zunächst in zwei Gruppen zu einer Altstadtführung in Limburg erwartet.

In nur wenigen Städten blieb, wie in Limburg, das gesamte Ensemble mittelalterlicher Bebauung fast unversehrt erhalten. Heute steht der ehemals ummauerte Stadtkern zwischen St. Georgs-Dom und der alten Lahnbrücke von 1315 als Gesamtanlage unter Denkmalschutz.

Die Antrifttaler konnten während des kurzweiligen Stadtrundganges unter anderem die zahlreichen Fachwerkbauten mit ihren reichen, oft figürlichen Schnitzereien aus dem 13. bis 18. Jahrhundert bewundern. In den letzten Jahren wurde ein großer Teil der historischen Gebäude von Grund auf saniert und einer adäquaten Nutzung zugeführt.

Darunter ist auch eines der ältesten Fachwerkhäuser Deutschlands. Das historische Limburg lag an der alten Handelsstraße von Köln nach Frankfurt. In der Altstadt war die schmalste Stelle der Strecke, in der Fahrgasse, am heutigen Haus Kleine Rütche 4. Die Breite dieser Stelle ist deshalb noch heute am Heumarkt in Köln angeschrieben.

Zum Ende des Stadtrundganges war dann die Antrifttaler Seniorengruppe am Dom angekommen, wo nun eine Domführung auf dem Programm stand.

Von welcher Seite aus man die Stadt betritt, der Dom mit seinen sieben Türmen ist allgegenwärtig und das Wahrzeichen der mittelalterlichen hessischen Stadt Limburg. Das großartige Bauwerk wurde Anfang des 13. Jahrhunderts als Kirche des 910 gegründeten Georgenstiftes und als Pfarrkirche der Stadt errichtet.

Seit der Errichtung des Bistums Limburgs im Jahr 1827 ist sie die Kathedrale des Bistums. Neben vielen Informationen zur Architektur des Bauwerks erfuhren die Antrifttaler, dass immer wieder Veränderungen und Restaurierungen stattgefunden haben. Die äußere Farbgestaltung des Domes wurde nach den erhaltenen Farbbrechen des 13. Jahrhunderts wieder hergestellt. Die innere Farbgestaltung stammt noch aus der Entstehungszeit und wurde in jahrelanger Arbeit von Übermalungen und Schmutz befreit und restauriert. Die Wiederherstellungsarbeiten dauerten von 1969 bis 1985.

Nach dem Rundgang durch den Dom begab sich die Gruppe zum Mittagessen in einem gemütlichen Lokal in der Altstadt.

Das zweite Reiseziel der Tagesfahrt war Weilburg. Dort stand eine Führung in dem eindrucksvoll auf einem Bergsporn hoch über der Lahn gelegenen Schloss statt. In zwei Gruppen erlebten die Teilnehmer eine Zeitreise in die höfische Welt. Im Jahr 1533 begann Graf Philipp III. mit dem Ausbau der Burg zum vierflügeligen Renaissanceschloss, das 1573 vollendet wurde. Als Wohn- und Regierungssitz der Grafen und späteren Fürsten zu Nassau verbinden sich in Schloss Weilburg drei bedeutende Bau- und Ausstattungsphasen miteinander, die beim Rundgang durch die Schauräume zu

besichtigen sind Zu Beginn des 18. Jahrhunderts ließ Graf Johann Ernst das Schloss zu einer stattlichen barocken Residenz ausbauen. Diese Erweiterung prägt bis heute das Erscheinungsbild der Gesamtanlage. Unter den Wohn- und Präsentationsräumen bilden vor allem das kurfürstliche Gemach, das Chinesische Kabinett, das Pariser Zimmer und der Salon sehenswerte Beispiele barocker Prachtentfaltung.

In einem nahe gelegenen Cafe konnten die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde die Erlebnisse des Tages austauschen. Durch Bürgermeister Averdung wurden die ältesten Teilnehmer der Tagesfahrt, Theresia Ott aus Ohmes und Otto Zinßer aus Seibelsdorf mit einer Urkunde und einem Präsent geehrt.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch eine kostenlose Teilnahme für die nächste Tagesfahrt der Gemeinde ausgelost. Als Gewinnerin wurde Ursula Jochenning aus Ruhlkirchen ermittelt.



Bilder: Die Teilnehmer der Seniorenfahrt im Schlosshof Weilburg



Von links Bgm. Averdung, U. Jochenning, O. Zinßer, T. Ott

Gemeindeverwaltung Antriftal  
Reinhold Konle